

Hallo alle miteinander, hier werde ich nun meine Reise und meine ersten Eindrücke von den ersten Monaten in Nordirland, Belfast mit euch teilen.

Vor ungefähr drei Monaten habe ich mich auf den Weg gemacht.

In Köln startete die Reise nach Brüssel. Von Brüssel nach London, wo ich auf vier weitere Mitfreiwillige getroffen bin. Zu fünft sind wir nach Liverpool und dann über Nacht mit der Fähre nach Belfast. Um 6:30 Uhr kamen wir in Belfast an. Dort angekommen haben sich unsere Wege getrennt, für mich und zwei weitere Freiwillige ging es in die WG in der Delhi Street, in der Lisa und ich für das Jahr über wohnen werden.

In den nächsten zwei Wochen gab es viele Wechsel in der WG. Eine ehemalige Bewohnerin lebte noch mit uns und eine Mitfreiwillige von FIF lebte auch mit uns für die erste Woche. Zudem kamen nach und nach auch unsere neuen Mitbewohner in Belfast an.

Unterkunft und WG-Leben

Unsere WG liegt in einem typischen Reihenhaus im Süden von Belfast, alles ist gut zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erreichen. Ich habe in den ersten drei Monaten, die Erfahrung gemacht, dass die Busse öfter zu spät oder manchmal gar nicht kommen.

Ich versorge mich selbständig und lebe hier mit vier weiteren Freiwilligen aus Deutschland zusammen. Jeder von uns arbeitet in einer anderen Einsatzstelle, in Belfast.

Wir haben uns alle sehr schnell aneinander gewöhnt und es fühlt sich schon so an, als wären wir eine kleine süße Familie geworden. Oft essen wir zusammen und unternehmen viel an den Wochenenden miteinander. Sonntags ist unser Entspannungstag und da wird gebacken und meiner Kreativität nachgegangen.

Ich schätze das WG Leben sehr, da ich es schätze, am Abend oder nach der Arbeit mit meinen Mitbewohnerinnen meinen und ihren Tag zu besprechen. Das gibt mir an schlechten Tagen oft einen Lichtblick, da ich weiß, ich kann immer mit jemandem reden und meine Gedanken offen kommunizieren.



WG Brunch + Anneli

Einsatzstelle

Die meiste Zeit meines Freiwilligendienstes verbringe ich in meiner Einsatzstelle Youth Action NI (Nord-Irland). Dies darf ich zusammen mit einer anderen Mitfreiwilligen, Elena erleben.

Dies ist eine Wohltätigkeitsorganisation im Bereich der Jugendarbeit in Nord-Irland.

Die Organisation ist sehr vielfältig und es gibt viele Bereiche, um jungen Menschen einen sicheren Ort zu bieten, in dem sie sich weiterentwickeln können, die Welt durch Kampagnen zum besseren zu machen und eine gerechte Gesellschaft zu bilden. Durch verschiedene Projekte werden den jungen Menschen diese Möglichkeiten ermöglicht, sich in verschiedene Themen einzuarbeiten und Veranstaltungen oder Kampagnen zu bilden. Ein paar von diesen Projekten durfte ich schon begleiten.

Youth Action bietet eine Vielzahl von Programmen und Weiterbildungen an, um sicherzustellen, dass Youth Worker die nötigen Fähigkeiten, Kenntnisse und praktischen Erfahrungen haben, um effektiv mit Jugendlichen zu arbeiten.

Die Organisation hat in Belfast ihren Hauptsitz, in dem ich auch hauptsächlich bin, außerdem gibt es noch fünf weitere regionale Standorte in Nord-Irland. Viele Mitarbeiter*innen aus diesen Standorten durfte ich bei einer Konferenz schon kennenlernen. Es gibt zudem noch etwa 160 eigenständige Mitglieder, die zum Beispiel in Jugendzentren arbeiten, diese werden von Youth Action unterstützt.

Dies lässt sich auch an unserem Hauptgebäude in Belfast zeigen, wir haben viele Büros, ein Jugendcafé, einen Workshopraum, eine Radiostation, weitere Räume zum Mieten und ein Theater.

Zur Organisation Youth Action gehört auch die Theaterschule School of Performing Arts, die auch Rainbow Factory genannt wird. Dort wird jungen Menschen die Möglichkeit geboten, Klassen zu Theater, Tanz, Technik und Gesang zu besuchen.

Zweimal im Jahr bekommen sie dann die Chance, ihr Können in einer Show zu zeigen.

Das diesjährige Wintermusical wird Rapunzel sein, wo die Vorbereitungen gerade gestartet sind.

Da meine Aufgaben hier sehr vielfältig sind, sind meine Aufgaben nicht immer regelmäßig und ändern sich häufig. Ich versuche alle Aufgaben aufzulisten, die ich bisher gemacht habe. Damit ihr versteht, was ich so ungefähr die letzten drei Monate in meiner Einsatzstelle so gemacht habe.

Peace of Youth Minds

Diese Gruppe durfte ich noch die ersten Wochen begleiten. Es war eine Gruppe, die sich jeden Dienstagabend getroffen hat und sich über das Thema Mental Health informiert hat und es durch viele verschiedene Übungen erarbeitet hat. Es wurde eine Kampagne erarbeitet, die den Namen „Don't bottle it up“ hat.

Die Gruppe endete am 22.10 und wurde auf einem Event am 29.10 vorgestellt und wir durften unsere Kampagne dort repräsentieren.

Dieses Event war das Festival of Peace, wo wir als Gruppe zusammen hingefahren sind.

Dort wurde mit jungen Menschen über Peace in Nord-Irland gesprochen und wie sie gewisse Themen wahrnehmen. Es gab Themen wie den Konflikt zwischen Katholiken und Protestanten oder Themen wie der Verkehr in unterschiedlichen Städten funktioniert.

USLE- Gruppe

Am Mittwoch unterstütze ich meine Kollegin Olivia bei einer Gruppe von jungen Erwachsenen mit verschiedenen mentalen Beeinträchtigungen, die von USEL kommen, welche eine Organisation ist, die sich um die Unterstützung für das zukünftige Arbeitsleben von Menschen mit einer Beeinträchtigung bietet. In dieser Gruppe bieten wir den jungen Menschen einen sicheren Ort, in dem sie so kommen dürfen wie sie sind. Wir planen momentan, mit dieser Gruppe einen Entspannungsraum auszubauen. Außerdem üben wir mit ihnen alltägliche Aufgaben, wie den Einkauf für die gesamte Gruppe oder das alleinigen Bus fahren.

Cedar Foundation

Hier war ich den ganzen Oktober, immer Donnerstags abends, es ist eine Gruppe mit jungen Menschen, die eine Beeinträchtigung haben. Wir machen viele verschiedene Übungen, um mit Ihnen schauspielerische Übungen durchzuführen. Wie zum Beispiel basteln von Sockenpuppen, Skripte spielen oder durch verschiedene Mützen in verschiedene Charaktere schlüpfen, dies hilft ihnen neue Perspektiven kennenzulernen.

Barista Training

Im Oktober durfte ich ein Barista Training anfangen, um danach im Jugendcafé Samstags die jungen Menschen zu bedienen. Wir treffen uns jeden Donnerstags und durch verschiedene Übungen werden wir vertraut gemacht mit der Kaffeemaschine. Zudem mussten wir ein Kaffee- und Tee-Tasting durchführen, damit wir die Unterschiede schmecken und verstehen.

Ich mag diese Einheit, da ich viele neue Sachen über ein eigentlich so normales Thema aus dem Alltag bekomme. Dieser Kurs wird noch etwas länger dauern. Ich denke, Ende November werden wir fertig sein.

Rezeption & anderer administrative Tätigkeiten

Mittwochs und Samstags ist es meine Aufgabe, Telefonate anzunehmen und Gäste zu empfangen. Dies war Anfangs etwas überfordert, da ich Anfangs nicht so vertraut mit der Sprache war und Angst hatte nicht immer alles zu verstehen. Doch durch das stetige Wiederholen kam mehr Selbstsicherheit.

Ende Oktober ist unsere Eingangstür kaputt gegangen und deswegen muss man jeden durch die Hintertür hereinlassen. Was den Job an der Rezeption zu einem Laufjob macht.

Rainbow Factory

Hier darf ich Samstags immer mit in die Organe Class, wo Kinder von 9 bis 13 Jahren zusammen schauspielern. Es ist immer ein guter Mix in den zwei Stunden, die wir mit den Kindern verbringen, von Storytelling, Spielen und Schauspielübungen. Gerade sind wir dabei, die ersten Szenen und den Song aus dem Film "The Muppets Christmas Carol" nachzustellen und zu performen.

Open College Network Northern Ireland (OCN NI), Level 2

Anfang November durfte ich mein Level 2 für Youth Worker anfangen. Das bedeutet wir treffen uns mit der Gruppe jeder Woche einmal und lernen bestimmte Themen, die man als Youth Worker wissen muss. Zum Beispiel, welche Aufgaben man als Youth Worker hat. Dieser Kurs geht noch bis Mitte Dezember.

Birmingham

Ganz spontan kam noch ein Trip nach Birmingham, wo ich eine Konferenz besuchen durfte. Es ging an einem Mittwochmittag für mich und zwei andere Kollegen*innen in Belfast los. Am Donnerstag war dann die Konferenz und wir haben in vielen verschiedenen Sessions viel über die Arbeit mit jungen Menschen gelernt. Ich durfte vier von den Sessions aussuchen und so habe ich viele neue Menschen und Projekte kennenlernen dürfen. Für mich war das eine sehr schöne Erfahrung, da es nicht selbstverständlich ist, einfach für zwei Tage auf eine Konferenz zu fliegen.

Und vieles mehr...

Neben den Gruppen und Aufgaben, die ich so mache, steht manchmal auch das ein oder andere Event an.

In unserer ersten Arbeits Woche durfte ich ein Uni-Event begleiten, dass so aufgebaut war wie eine Berufsmesse und meine Einsatzstelle dort ihre Aufgaben an die jungen Menschen vorgestellt hat. Außerdem war am 25.10 eine Young Woman Conference, die ich begleiten durfte.

Ich fühle mich hier sehr wohl, da alle Mitarbeiter*innen so offen zu mir sind und ich mich voll um einen kümmern. Ich kann Sachen äußern und Probleme oder Sorgen ansprechen und es gibt immer jemanden, der mir zuhört und mir versucht zu helfen.

Durch meine zwei Ansprechpersonen Naomi und Helen, fühle ich mich sicherer, da ich die beiden immer fragen kann, wenn etwas ist oder wenn ich nicht weiß, was ich machen soll. Aber auch die anderen Mitarbeiter*innen sind immer für mich da, wenn ich eine Frage habe oder auch bei anderen Kleinigkeiten.

Anfangs ist es mir schwergefallen, meine Bereiche zu finden, in denen ich mich wohlfühle, da es einfach so viele unterschiedliche Arbeitsfelder gibt. Zudem war der Anfang etwas langweiliger, da viele Gruppen eine Pause hatten und neue Projekte erst im September, Oktober gestartet haben. Doch auch diese Zeit hat mir geholfen, mich hier in der Einsatzstelle wohler zu fühlen und mehr die anderen Mitarbeiter kennenzulernen.

Ich weiß so langsam, was es alles für Angebote gibt und zu welchen Mitarbeitern ich gehen kann, wenn ich was brauche.



Mit Naomi und Elena vor der Peace Wall

Mit Olivia, Thomas und Elena auf einem Event



Mit Rachel und Elena in Birmingham



Leben in Belfast

In meiner Freizeit mache ich verschiedene Aktivitäten. Ich verbringe gerne Zeit mit meiner WG und andern Deutschen freiwillig. Wir gehen öfters zusammen kochen zusammen und gehen manchmal zusammen in den Pub. Einmal waren wir bei einem Harry Potter Pub Quiz, wo wir traurigerweise nicht gewonnen haben. Trotzdem hatten wir ganz viel Spaß.

Church

Montagabend gehe ich in eine junge erwachsene Gruppe, in der wir jede Woche ein anderes Thema haben, wo wir uns darüber austauschen und zusammen Zeit verbringen. Ich mag diese Zeit, da ich so sehr gut andere junge Leute kennenlernen kann.

Sport und Fechten

Mit zwei anderen Freiwilligen habe ich mich im Fitnessstudio von der Universität Queens angemeldet. Dort gehe ich zwei- bis dreimal die Woche hin, um zu trainieren oder zu schwimmen.

Im Oktober habe ich einen Beginner Kurs fürs Fechten anfangen, wo uns die Grundlagen fürs Fechten beigebracht wurden.

Seitdem kann ich dreimal die Woche trainieren. Doch meistens gehe ich Mittwochs und Freitags zum Fechten.

Dies ist eine der vielen Society's die, die Universität Queens anbietet und wir als Freiwillige können dort auch hingehen. Ich finde es eine sehr schöne Möglichkeit, da ich so bei einem beliebigen Hobby in dem Fall Fechten Leute in meinem Alter kennenlernen kann, die dasselbe Ziel haben.

Belfast als Stadt

Ich fühle mich hier in Belfast schon sehr wohl, da ich es sehr mag, dass die Stadt nicht zu groß ist und ich eigentlich überall zu Fuß hinkommt. Auch die Menschen hier sind größtenteils sehr freundlich und offen zu mir.

Durch meine Arbeit begegne ich vielen Menschen mit verschiedenen Hintergründen, aber auch in meiner Freizeit lerne ich viele kennen. Durch diese Begegnungen zeigt sich vor allem, dass die Folgen des Troubles präsenter sind als erwartet.

Hier eine kurze Zusammenfassung der Geschehnisse in der Geschichte Nordirland.

Der Konflikt in Nordirland, auch als "The Troubles" bekannt, dauerte von den späten 1960er Jahren bis zum Good Friday Agreement 1998. Er war geprägt von Spannungen zwischen der überwiegend protestantischen, unionistischen Gemeinschaft, die eine Zugehörigkeit zu Großbritannien wünschte, und der mehrheitlich katholischen, nationalistischen Gemeinschaft, die eine Vereinigung mit der Republik Irland anstrebt. Gewalt, einschließlich Terroranschlägen, gewaltsamen Auseinandersetzungen und politischen Morden, führte zu vielen Toten und Verletzten. Der Konflikt hatte tiefgreifende gesellschaftliche und politische Auswirkungen und endete letztendlich mit einem Friedensprozess, der eine Machtteilung und Autonomie für Nordirland festlegte.

Mir fällt es schwer, dies alles nachzuvollziehen, da ich in Deutschland nicht mit so einem Konflikt aufgewachsen bin oder eher den Folgen, dass immer noch Schulen getrennt sind und es viel in protestantischer und katholischer Denkweise gehandelt wird.

Auf dem Festival of Peace haben die Kinder viel über die Folgen der Troubles geredet und wie sie diese wahrnehmen. Das hat mich sehr fasziniert, da sie sich in so jungen Jahren schon mit solchen Themen auseinandersetzen müssen.

Herausforderungen

Durch meine Einsatzstelle ist es sehr schwierig einen geregelten Tagesablauf zu haben, da sich meine Arbeitszeiten von Woche zu Woche ändern und ich sehr flexibel sein muss. Mir fällt es oft noch schwer, da ich es noch aus der Schule kenne und auch so mochte, dass ich einen geregelten Tagesablauf hat. Dies fällt leider nun weg und ich muss mich daran gewöhnen, jede Woche neue zu strukturieren. Dazu kommt, dass ich nicht nur vormittags arbeiten muss, sondern auch an manchen Tagen abends und Samstags. Was manchmal dazu führt, dass ich bei Aktivitäten von meiner WG eingeschränkt bin. Wo ich lernen darf, es ist nicht schlimm, nicht überall dabei zu sein und durch die freie Zeit, die ich habe, wie an manchen Tagen den ganzen Vormittag und manchmal einen weiteren zusätzlichen Wochentag, Ausflüge zu machen, die ich normalerweise nicht so plant. Durch diese Zeit, die ich freihabe, besuche ich oft bekannte Orte in Belfast und Umgebung oder ich fahre irgendwo hin und erkunde meine Umgebung. Dazu habe ich auch ein paar Bilder weiter unten.

Vielen Dank, dass ihr bis hierhin gelesen habt!

Freut euch im nächsten Rundbrief auf die Ereignisse in der Adventszeit und den darauf folgenden Wochen.

Ganz liebe Grüße aus Belfast
Eure Annika



Anneli war zu
besuch aus
Dublin in
Belfast



Cathedral
Quarter,
dort gibt es
viele Pubs



Der Beginner Kurs vom Fechten

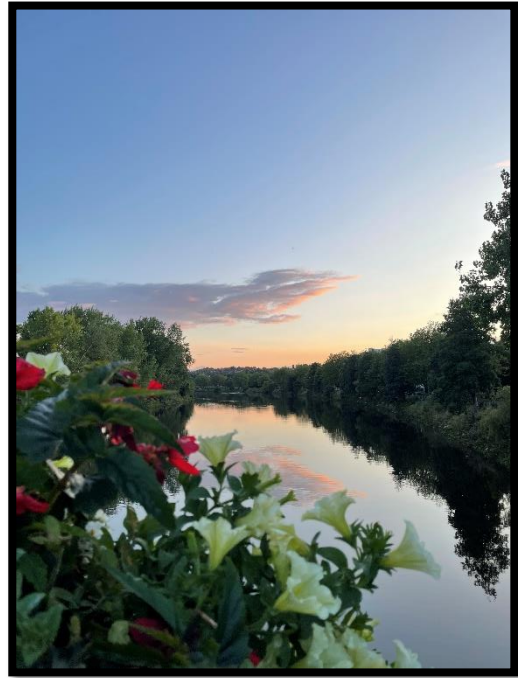
Liebingsorte in und um Belfast herum



Eins meiner Lieblings Werke in Belfast



Der Fluss Lagan, auf dem Nachhause Weg am Abend



Belfast Castle



Stormont – das Parlamentsgebäude

Unternehmungen mit weiteren Freiwilligen...



... in Londonderry - Derry



... Belfast erkunden



... am Meer



... beim Harry Potter Pub Quiz



... an Halloween im Pub



Victorias und meinen Geburtstagsfeier